

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Jährlich 20 Rgt.
bei unregelmäßiger
Lieferung in's Haus
Durch die Post
jährlich 22½ Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Abonnement:
Jährlich 20 Rgt.
bei unregelmäßiger
Lieferung in's Haus
Durch die Post
jährlich 22½ Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Abonnement:
Für den Raum
gepflanzten Parks
1 Rgt.
Unter „Gingelände“
die Seite 2 Rgt.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufräge

von uns unbekannten Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämienreduzierung durch Briefmarken oder Postleitzahlung auf. 10 Silben kosten 1 Rgt. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresden Firma ansetzen. Exp. d. Dresd. Nachr.

Nr. 296. Sechszehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Dresden, Montag, 23. October 1871.

Dresden, 23. October.

Der am der katholischen Schule in Dresden angestellte katholische Lehrer Heinrich Schmidt, welcher bereits seit einiger Zeit mit der Erteilung des Elementar-Unterrichts bei der Prinzessin Blathilde und dem Prinzen Friederich August beauftragt war, hat nunmehr, nach dem Rath. Amtsblatt, von dem Prinzen Georg die ehrenvolle Amtstüchtigung als Lehrer für den gesamten literarischen Unterricht bei diesen Kindern erhalten und wird daher am 1. November sein bisheriges Schulamt niederlegen.

Rath einer Erklärung, welche einige sozial-demokratische Parteigenossen neuerdings in ihrem Parteivortrage verfestigten, ist der bekannte Agitator, Glaucenarbeiter Schieß in Wohltheil, der auch hier schon mehrere Gastrollen gegeben hat, aus dem sozial-demokratischen Verein ausgestoßen worden. Wie hängt dies mit den Behauptungen des neulichen langathmigen Vertheidigungspartikel Schießs in einem blassigen Blättchen zusammen?

Im Interessenkreis befindet sich eine Einladung zur Belohnung von 100.000 Thaler in 1000 Stütz-läufigprozentigen Schuldcheinen des Central-Schlagtheaters und Bühnemarktes in Dresden. Die Solidität des Unternehmens, dessen Kapital und Betzung durch die gesammte sozial-katholische Innung garantiert wird, lässt den Emittenten von 97½% als eine willkommene, fiduciäre Gelegenheit für Kapital-Anlagen erscheinen.

Ein weiteres Eisenbahn-Unglück wird aus Münchens gesichtet. Der durch seinen literalen Stil bekannte Münchner „Volksbote“ bringt in der Nummer vom 19. October nachstehenden Bericht über einen auf der Eisenbahn bei Weiden erfolgten Zusammenstoß: „München, 18. October. Weitern ereignete sich auf der Ostbahn bei Weiden durch einen Zusammenstoß ein großes Unglück. Die Tochter des Advocaten Adle, eine hoffnungsvolle junge Jungfrau von circa 17 Jahren, sowie der hochw. Herr Kaplan Dietrich, beide aus Weiden, sollen gleichzeitig Kontusionen erlitten haben. Der großer Dienstleiter des zugfahrenden Condukteurs soll Ursache dieses Unglücks sein.“ Ein Zusammenstoß von Zügen ist jedoch bei Weiden glücklicherweise nicht erfolgt. Bei dem „fränkischen Kurier“ mitgetheilt wird, hat ein Spaziergänger einen mysteriösen Vorfall bei Weiden, bei welchem einer gelähmte Herr die Hauptrolle spielt und bei welchem Lustspiel der diensttuende Conduiteur den Vorhang zu früh aufzog — in komischer Weise als Eisenbahnmusik dem „Volksboten“ angezeigt.

Die Universität Leipzig hat binnen weniger denn halbstünden 2 Südsachsen promovirt. Der eine war ein im Hottenrottenlande geborener und erzeugter Philosoph von Th. Hahn, welcher die Würde eines Doctor der Philosophie erlangte. Der andere ist ein in England geborener Deutscher, der als praktischer Arzt dort einen großen Wirkungskreis besitzt. Andr. Paul, der Doctor medicinae wurde. Derselbe hatte früher 4 Jahre lang in Leipzig Medizin studirt, war dann als Militärarzt in die englische Armee getreten und mit der Fremdenlegion des Oberst Baron Stutterheim nach dem Asyland gezogen. Von dort machte er die weite Reise nach Leipzig nur, um seine akademische Erziehung durch Erlangung der Doktorwürde zu vollenden.

Ein blühender, lebensreicher junger Kabinettenbürger in der Nähe von Niederschönhausen machte am lebhaftesten Freitag durch zwei Schwüsse, ins Herz und in den Kopf, seinem Leben aus ganz unerklärlichen Gründen ein Ende.

Vorgerstern Abend ist in dem Kreiselschen Hause zu Leibnizhain bei Schandau neuer ausgebrochen. Dasselbe hat mit großer Gewalt um sich gerissen und zählt man nicht weniger als 15 Brandstellen. 6 Pauerläuter sind ein Raub der Flammen geworden.

Montag den 9. d. M., wurde die Mutter des Bütters in Arnoldshain beim Kärtchelangezogen von einem Weber gefesselt mit einem Stein gestoßen an die Stirn geworfen, was dann darauf Klumpenwettkampf entzündet. Auf ist beiderseitig Verlangen, zu ihren Gütern nach Arnoldsberg gebracht, ist sie am 18. d. M. nachts gegen 12 Uhr nach den nordöstlichen Klämpfen verschwunden.

Städtisch Vermitsdag wurden die Büttner nicht wenig in Missvergnügen gesetzt, namentlich alle Dienstigen, welche auf dem sogenannten alten Friedhofe eingedrängt waren. Dieser Altfriedhof zeigte nämlich rückwärts am frühen Morgen auf gesuchten Frieden ein wahres Bild der Verwüstung. Viele Granitplatten waren von den Gräbern heruntergerissen und teilweise zerstört worden, Holzkreuze und angerissne Steine und Bäume lagen umgeworfen am Boden. Der Leutnant machte nun Jagd auf den Kreuzer und bald hatte er ihn erwischt, er befand sich noch auf dem Gottesacker. Es war ein einsamer Mann aus dem nahen Ort Schleiden, den der Justiz hierher gejagt.

Ostfälische Gerichtszeitung am 19. October zu den auf der bislangen Weißnauerasse vorliegenden Frau Anna Kinalius Egarat trat das Schätz in der Sitzung des Kreisgerichts und seines Beihilfen heran. Die Egarat saß mit einem Pantwerker im Gültrock und auf Antrag derselben sollten mehrere Möbelstücke versteigert werden. Als Kinalius die Egarat mit seinem Antrag bekanntmachte, auch die Instruktion vorschreibt und sie autorisiert, ihn in das Zimmer zu lassen, damit er seine Amtswirthen könne, da macht sie einen heidenschem Gesicht: „die wollen maulen! Räuber, Spione!“ stellt sich vor die Thür, hält sie mit Aufwand aller ihrer Kräfte zu, steht mit den Armen die eindringenden wölfenden Beamten zurück und versucht bei dieser Gelegenheit die Instruktion Kinalius. Der Kinalius der Egarat endigte aber die große Scene, indem er dem Greuter eine zweite Wut entzündet und so diesem es möglich machte, die Siegel anzulegen. Im Zimmer nun vollständig die Frau noch ein zweites Mal wiederholen, indem sie Kinalius die Instruktion, die derselbe — freilich in Städten — nur einen Tisch gelegt hatte, weckte und sie sich der Greuter dann gewaltsam wiederholen musste. Wahr wurden die versteigerten Sachen wieder freigegeben und Kinalius begab sich wiederum, diesmal in Polizeiregierung, nach der Kreisstadt Weißnau. Zu seinem großen Verstaunen fand er, daß er einen vergeblichen Weg hatte

machen müssen; denn die Siegel waren schon eigenmächtig von Greuter abgenommen worden. Sie enthielten jedoch nur die Wiederholung der Egarat in Audiatur iel. — Das gesammte Reichsministerium soll zum Rücktritt entschlossen sein, falls das Cabinet Hohenwart bleibt. Die Krise ist also ernst und unabwendbar. — Mein Schluss der Reihe verbleibet das Gericht, das Hohenwart seine Demission gegeben habe. — Den 21. October. Das Anteilstreitgericht der Krone an den Wöhrlschen Landtag soll bestimmen den Weg vorzubereiten, auf welchem die Gedanken ihre Forderungen erlangen können. Dielei Waga sei einzig und allein der verlässlichste Maßstab; die Kronwerke feintenwegs den Beschlüssen des Reichsrates vorgezogen. Sie verweist vielmehr den Landtag auf die Annahme der Reichsverfassung und empfiehlt die Vorlage der Fundamental-Artikel an den Reichsrath. Dem Memorandum des Rates Peuk, welches derzeitige an den Kaiser gerichtet, haben die Reichs- und ungarischen Minister einen Anhang beigegeben, in welchen die diejenigen Fälle der Fundamental-Artikel anführen welche die Ausgleichsgesetze tangieren. Der Minister Kubr macht Einwendungen bezüglich Durchführung des Reichsfinanzierungsvertrages während die Bedenken bezüglich der Reichsfinanzen vorwirkt.

Den 22. October. Wie die „Oesterl. Correspond.“ vernimmt, ist gestern der Bau der großen eisernen Hauptalle der Ausstellungshallen der deutschen Firma Johann Gädke fortgeschritten, welche unter zahlreichen Rivalen nicht nur durch die Preiswürdigkeit ihrer Öfferte, sondern auch durch ihre gewohnte Leistungsfähigkeit hervortrat, übertragen worden. Die Halle mit einer Höhe von 250 Fuß, einen Durchmesser von 35 Fuß und ein Totalgewicht von 40.000 Centnern haben und vor 35 eisernen, 80 Fuß hohen Säulen getragen werden. Bis zum 15. September 1872 soll sie vollendet sein. Die Ausschreibung des kolossalnen Baues, der nach einigen Wochen beginnt, wird Herr Oberingenieur Richard Steiger leiten.

Prag, am 20. October. Die Geschäftsführer drohen mit Verhaftung der von der Regierung gemachten Verhandlungen.

Prag, am 19. October. Wähler wurden 7 Russändische kriegsrechtlich erstickt.

Brixen, 20. October. Nach dem „Deutsch“ hat die Ministerratsdebatte, alle Mitglieder gleichzeitig verfolgt zu lassen, welche gegen die „Commission des Großen“ öffentlich Bekämpfungen ausbrechen. — Dasselbe Blatt behauptet, daß hinter dem gegenwärtigen Voussuren der italienischen Klientel sich nur die Absicht der italienischen Regierung verbirge, ein Anschl.-S.-Operation in Scene zu legen.

Concert von Vauterbach.

Sonnabend, am 21. October. Einem langjährigen Konzertfreund ist es möglich, die Abende auf der Straße in der Nähe des Hotel de Saxe sehr elegant zu verbringen, wer heute wohl concertieren möge Dresden und Equipagen auf einander folgend, oftmais in langer Reihe stehend und den Weg versperrend, da muß der Matador in der Kunst wollen, dies Kunden heißt die Liebhaber bedienen an, welche die Mantel ihrer Herren in Empfang nehmen. Dies war am Sonnabend der Fall; der Saal vor der Ecke der Gesellschaft gefüllt, das selbst Platz aus dem Raum hergerichtet waren. Wenn man sich bei einem Vauterbachischen Konzert vorzufügen konnte, so sei doch das Verfahren einer Kunstfreunde und vieler seiner Freunde nicht verschwiegen, das ein Konzert ohne Orchesterbegleitung nicht von einer gewissen Monotonie bereit ist. Eine Production von Geige und Piano forte hat hier immer einen salonartigen Anstrich und einen sonliglichen Concertmeister durch ohne viel Umstände doch ein Dechot zur Seite stehen. Das Konzert wurde mit der Sonate in A-dur von Sch. Bach mit ihrem in canonischer Form gehaltenen schönen Mittelstück durch den Concertgebiet und Herrn Kapellmeister Reinecke aus Leipzig ganz vorzüglich wiedergegeben. Es folgte Beiana, indem die soporeni Sängerin Krautheim in immermann dem Concert wie artistisch und vieler die Arie aus Alzire: „Ihr, die Ihr Trieb“ u. s. w. sowie zwei Schumannsche Lieder gewährte. Wie vielfach bei Opernvorstellungen, erfreuten sich die Hörer an der schönen Variationskunst verhüllt Stimme, womit die Sängerin sich abermals großartig erhöhte. Unbedingt wurde sie solchen festhalten, wenn die so reich mit Stimme begabte Sängerin ihre Künste zum Karauften leisten wollte, den Ton nicht von unten zu suchen, nicht ihr zu hören, daß sie besonders beim Ansatz einer Strophe ein ganz ungetüpfeltes Variationslied und ein Werk meiste sein soll. Es gilt, den Ton unverzüglich zu packen und das Säulen von einem Ton zum andern in der Mitte der Melodie anzuzeigen. Geistige Elise, so würde man ihr einen tollen Vortrag nicht absprechen können.

Die „Poles d'Espagne“ von Violon von Goulliard, 1681 gen. 1712 sind „Tollheiten“ in Form von unendlichen Variationen, die später auch Paquin in seiner Suite unter dem Namen „Carneval“ gab. Bereits in Aufzähnungs bei Bolognini, der aus einer Zeit am Hof des Kurfürsten von Bayern in München lebte, wie wohl als der erste betont, welcher die Violin als Solo-Instrument benutzte, indem er eine Menge von Bezeichnungen und Positionen erforderte und eine Schule, von denen man bis dahin noch keinen Beifall hatte. Er muss als der Gründer der italienischen Violinmusik betrachtet werden, die Larini und andere weiter ausführten. Solche Variationen, wenn auch in harmonischer Beziehung noch arm erzeigen, aber doch das Bräunen des Werkes, wenn er die Zettel in Bezug setzt, in welcher sie entstanden.

Die nachstehenden Variationen von Reinecke über ein Thema von Bach, von ihm früher hier oben gegeben, wurden durch die verbräuchenden etwas beeindruckt, indem zwei Nummern der Variationen hintereinander die Aufmerksamkeit des Publikums abnehmen müssen.

Sehr charakteristisch für die Violin von Vauterbach. Dies enthalte der Concertmeister keine glänzenden und oft gehörten Eigenheiten als Violinvirtuose. Während in den ersten Nummern sein pathetischer Virtuose und im zweiten sein empfindungsreicher Virtuose des Werkes, ergibt hier seine Tiefen und Sehnsüchte, sein Staccato in einem ganz enorm be-

grenzt bei dieser Gelegenheit die Instruktion Kinalius. Der Kinalius der Egarat endigte aber die große Scene, indem er dem Greuter eine zweite Wut entzündet und so diesem es möglich machte, die Siegel anzulegen. Im Zimmer nun vollständig die Frau noch ein zweites Mal wiederholen, indem sie Kinalius die Instruktion, die derselbe — freilich in Städten — nur einen Tisch gelegt hatte, weckte und sie sich der Greuter dann gewaltsam wiederholen musste. Wahr wurden die versteigerten Sachen wieder freigegeben und Kinalius begab sich wiederum, diesmal in Polizeiregierung, nach der Kreisstadt Weißnau. Zu seinem großen Verstaunen fand er, daß er einen vergeblichen Weg hatte

kleinlalten Tempo. Die Kompositionen sind wohl mehr in Form von Studien gehalten und mit außerordentlichem Geschick gemacht. Es folgen Fantasie und Fuge von Mozart, meistens von Beethoven, welche einen prächtigen Stilus bildet und die beiden Vertreter mit wahren Meisterschaften des Stilsalts belobt. — Als das Konzert zu Ende, äußerte ein Herr im Fortschreiben zu einem andern, er könne es nicht gut hören, daß diejenigen Concertgeber Sätze aus dem ersten Quartett des vorherigen Jahresvorders und noch früher auf das Programm brachten. Man hätte damit etwas von Spott haben können. Allerdings war es nicht sehr, aber alle Kenntnis auf einen wichtigen Hintergrund, von dem aus die Bedeutung des einzelnen gemesen wird. Nur dadurch, daß man das Neue mit dem Bekannten aus früherer Zeit vergleicht und untersucht, erkennt man, wie weit das Neue steht oder weiter steht, und der Kommentar unserer Tage die Normen seiner Vergangenheit übertrifft oder erweitert hat. So mancher Januarhut und alle Himmelstrume Bläserfassung neunt dies vielleicht daran. Ammerhin so sei ihm dies nicht verweht; so viel aber steht fest: daß nur auf dem Boden der Erkenntnis des Alten das Neue als legitime Folge empfohlen und gelehrt kann.

Dr. Drobisch.

Kleine Wochenschau.

Unser Dresden hat vorige Woche einem seiner edelsten Söhne in dankbarer, pielerlicher Erinnerung und Verehrung unter entsprechender Feierlichkeit ein Denkmal errichtet. Man kann nicht sagen, daß sich unsere Stadt damit überstürzt hat; denn achtundfünfzig Jahre sind ins Land gegangen, als der heldenjungling die Siebe für die Freiheit seines deutschen Vaterlandes mit seinem Herzblute besiegte. Nicht glücklich dabei ist aber Dresden gewesen, diesmal für dies Denkmal einen eindrücklichen Platz ausfindig zu machen, was bei unseren übrigen reichsähnlichen Denkmälern weniger der Fall ist. Täglich jetzt hat die herausblühende künftige akademische Jugend ein Bild vor Augen, welches die jugendlichen Herzen erwärmt und mahnt und zur Nachahmung auffordert. Alles für Vaterland und Freiheit desselben zu wagen, so die Zeit dazu gelommen ist. Da die Philosophen heutigen Tages noch nicht einig, ob Derjenige glücklicher zu nennen, welchen der himmlische Vater in der Blüthe der Jugend wieder zu sich rief, oder Derjenige, den er den Reichen des Lebens mit seinem Vermuth bis auf den letzten Trocken austrocknet läßt, so müssen wir Theodor Körner, so vor die politischen Zustände Deutschlands wenige Jahre nach einem Tode in Bracht zählen, gewiß zu den Glücksdrückeren steifen. Er ward abberufen plechtlich und schmerzlos im vielversprechenden Morgengrau des damaligen deutschen Vereinigungskampfes, die schmachvollen Zeiten, die bald darauf folgten, hat Gott lob, nicht erlebt. Auch sein freiheitsglühendes Herz wurde gebrochen, auch sein vaterländischer Sinn wurde verzweigt kein, wie bei so vielen seiner ebenbürtigen Zeitgenossen. Wenn Körner aus dem Friedhofe unverlegt zurückgekehrt wäre, ist hundert gegen Eins zu wetten, daß er bei seinem Sterbegesetz nur zu bald Gelegenheit gefunden hätte, wodurch in einer preußischen Prüfung Jahre lang abzufüllen, der er wäre gewünscht worden à la Jahn. Ander und andere zahlreiche deutsch-patriotische Herzen. Aber was hat jenen Sünden und Hunderten, was hat es einem Kampfe und jenen Mainzer Unterzuchungshelferschiffen, jenen Denazogen schmiedenden Spuraten ihr miserabiles Handwerk, den politisch erwachenden deutschen Geist zu trüben und zu misshandeln, genützt? Sind nicht alle frischungen politischen Institutionen, die seiner Zeit von oben her verflucht, verfolgt und verbannt wurden, heutzutage ins Leben getreten? Doch Ehrenstrum jenen Männern und Junglingen, die in jener arszenen, polizeidrohenden, sündhaftesten Zeitperiode, welche der schmachvollen französischen Eroberung Deutschlands nicht viel stand, mit Schwert, Wafft und Thut für die Ehre des Vaterlandes furchtlos in die Schranken traten und für Erfrebung von Institutionen kämpften, deren sich das Unseligkeitsheil heut' zu erfreuen hat. Das ist Reuel, Verfolgung und Zurückhaltung war ihr Lohn. Sie haben die heutigen Zustände, für sie die größten Opfer brachten, nicht erlebt, doch die dankbare Nachwelt vergift ihrer Wohlthaten nicht und ehrt ihre Helden, auf welchen seit langen Jahren bereits die Blumen ruhen. Und Theodor Körner, ein Dresdner Kind, vor dessen Standbild wie vorige Woche Strange und Blumen niedergelegt, war einer der Edelsten jener herzfreudigen Kämpfer, denen wir die lichtvollere neue Zeit verdanken.

Bei der dermaligen Krise in Österreich, welche die Stellung des Herrn v. Beust auf das Högste erschwerte, fanden wir uns unwillkürlich zu folgenden und zwar rein objektiven Betrachtungen über den Staatsmann veranlaßt. Der dermale österreichische Staatsanwalt und frühere Ministerherr v. Beust gilt anerkannt als ein geistvoller und erfahruungsreicher Staatsmann, und selbts seine vollen Eigner werden nicht umtan können, dies zugestehen, aber das muß man doch auch sagen, daß dieser vielfach gescheiterte Diplomat von Dena, was man „Glück“ nennt, in seinen gesammten staatsmannschaftlichen Tätigkeiten keinswegs beginnigst worden ist. Ueberhaupt wir eine von dem allgemeinen Geiste der Reaction beeinflußte Wirtschaft in den angehenden fünfzig Jahren. Wie es schanden uns hier blos auf die Künft, — und dies werden es seine Bewunderer und Verehrer zugestehen, — daß jene Wirtschaftsleit weder diesem Staatsmann selbst, noch den guten Sachsenlanden Nutzen gebracht hat. Für die Regierung sowohl wie für das Volk schlägt es selbst nicht an Dornen, doch werfen wir einen Blick, um unsere Anschauung auch zu rechtfertigen, auf diesen Staatsmannes äußere Politik. Wir müssen uns noch alle, welche Rühe sich der sächsische Herr Minister seiner Zeit gab, um die sogenannte Trias zu Stande zu bringen, um die Mütz- und Kleinstaaten organisch zu einem Ganzen zu verbinden und somit den machtvollen Einflüssen einerseits Preußens, andererseits Österreichs ein ebenbürtig Gleichgewicht entgegen zu stellen. Diese Idee erfreute sich selbst des Beifalls manches aufrichtigen deutschen Patrioten; aber das Blut war auch hier dem betreffenden Staatsmann nicht hold. Es scheiterte an der Selbstsucht, dem Partizipationsismus und der daraus hervorgehenden Uneinigkeit der betreffenden Staaten und Städte. Wir kommen hier gelegentlich auch auf den so bellagiosverhexten, daß deutlich wie spätestens das sächsische Befehl verliehenen Südmarsch der brauen sächsischen Truppen auf hundert möglichem Umwege aus Schleswig-Holstein, in Folge der unerträglichen Rendsburger Geschichte.

Eine neue Dornenkrone für den sächsischen Herrn Minister. Da funkte endlich anschließend ein Glückstein. Beust ward Vertreter von ganz Deutschland auf der Londoner Konferenz. Wie Dresdner wurden so enthusiastisch von der Auszeichnung, die unser Minister damit geworden, sobald wir in dankbarer Anerkennung sogar eine neue Straße mit dem Namen „Beuststraße“ belegten, allerdings in Folge der zwei eng benachbarten „sitz“ wenig zungengängig. Indes zerfloss die Londoner Glücksonne nur zu bald in feuchte unfruchtbare Nebel. Palmerston lächelte, nahm sich mit echt englischer Bequemlichkeit eine Pipe und sagte mit Ruhe: Was helfen diese schen Statisten, glattfließende Redewerken zu Gunsten Deutschlands, wenn nicht die deutschen Potentaten mit 500,000 Bayonetten unmittelbar dahinter stehen, um der Verdachtsamkeit des Herrn von Beust nötigenfalls den erforderlichen Nachdruck zu verschaffen. — Wir kommen nun auf die verhängnisvolle Nummer von 1866 und wollen die zahlreichen Stimmen, die sich zu Ungunsten der Beustschen Politik aussprachen, nicht um eine neue vermehren. Diesmal wird diese Politik nicht nur nicht vom Glück begünstigt, sondern selbst von schwerem Unglück heimgesucht. — Herr von Beust verläßt Sachsen, trat in österreichische Dienste, ward Minister, Graf und Reichsfürst, begrüßt von dem Jubel von Millionen als der Befürderer einer neuen, besseren Zeit. Fünf Jahre nun hat er diesen hohen Posten bekleidet, als wir dieser Tage in den Zeitungen lasen, daß seine Stellung ungemein erschüttert, und daß der Graf entflohen sei, dieselbe ganz aufzugeben. Fünf Jahre lang rang er gewiß mit allen seinen Kräften, mit all seiner Staatslücke, mit all der ihm so eigenhümlichen Geschmeidigkeit, die Wohlfahrt Österreichs zu begründen, und jetzt, nachdem er vergeblich gerungen, sieht er sich fast gezwungen, von seiner hohen Stellung zurückzutreten, und hinterläßt das Reich, das ihn mit so großer Hoffnung aufgenommen, in einer trostlosen und klagenwertheren Lage, als sie je befanden. Welches prangt sich aber schlicht unwillkürlich die Frage auf: Welches waren die Erfolge einer zwanzigjährigen staatsmännischen Wirkung dieses Mannes, und wo sind solche jetzt noch aufzufinden? Einige Ruderer davon allerdings in Sachen, aber auch bald dichten sie eine zeitgemäß. Beleidigung finden. Einen Glückstern könnte es Herr von Beust allerdings nennen, so es ihm gelange, den geschichtlichen Untergang urtheilig zu brechen und dem deutschen Volle in Österreich die ihm gehörenden Rechte zu stützen. Welche Aussicht dazu ist freilich nicht vorhanden.

Die französische Regierung, um die fünf Milliarden nach und nach zu bezapfen, sieht sich jetzt gezwungen, auf Alles, was in Frankreich freudt und freut, geht, sieht und schwimmt, eine Steuer zu legen, vom Eisenbahnbillet herab bis zum Streichholzchen. Der gemeine Mann wurde sagen: Von Thiers Perück bis zum Stubenhocker. Offenklich, daß den Herren Franzosen unter bewunden Umständen für geraume Zeit die Lust zum Kriege vergeht. Die Lust mag wohl da sein; aber zum Kriege gehören nach dem alten Reichen dreierlei Dinge: Ersiens, Geld; Zweitens, Geld; Drittens, Geld. Die Dresdner Pfandleiter können nach dieser Maxime alle Tage krieg anfangen, denn wie oft sieht man nicht groß annonciert: Geld, Geld, Geld! x. Nach den großen Napoleonischen Kriegen hatten die Franzosen bloß 700 Millionen zu zahlen, was ihnen damals viel zu viel war. In ihren Zeitungen konnte man daher seiner Zeit lesen: Die Erste Rate werden wir in Gold, die Zweite in Silber und die Dritte mit Pulver und Blei bezahlen. Zu dieser Pulver- und Blei- waltung ist es indes nicht gekommen.

* Auch eine Zeitangabe. Kurz vor dem Nahthaen Kriege ritt der Herrscher von Sachsen Weckendorf durch seine Reiterei, als gerade der abgehaltene Turnmarkt zu Ende ging. Er wendete sich an einige Zöglinge und riet: „So, wie ist der Handel abgelaufen?“ „Ah, Durchlaucht“ rief die Eine, „abschlecht, kein Verdienst, o was zu schlechtes Wetter.“ „Nicht so naarkochen“ rief der Achtz. „Vorwärts!“ Und mit diesen Worten gab er seinem Ross die Sporen. „Autsch! ging es mit dem Pferde in die Zunge und blutete hämeln, daß Aulus hinzog. Seine drei Begleiter sagten: „Drauf! o neust, was häut!“ und hauften ebenfalls mit ihren Pferden auf denken 2 ab. Und während hinzog der Achtz die Weiber auf sein Sattel, wo sie Aulus ebenfalls erblickten. Da mag man's natürlich entdeckt mit angedeutet werden sein. — Das Pferd blutete diese Stunde lange noch allein in einer Periode. Wollte man eine Zeit angeben, so hielt es: „Es war kurz vorher, als der Herzog in die Zelle ritt.“

* A transatlantische Indianer und der elektrische Telegraph. Es ist nicht wenig interessant, sagt der „Zurzeit“ von Chile, zu erfahren, wie Telegraphenräte und Posten vor Chile aufzugeben sind, der Indianer gefordert werden, um die Verbindung zwischen den beiden Plankonferenzen aufrecht zu erhalten. Folgendes Plakat wurde angeschaut: „Als die Posten aufzugeben würden, benannten sich 40 bis 50 gefangene Indianer im Lager der chilenischen Truppen. Der General Pinto, aus Angst daß dieses wichtige Werk der Befreiung vernichtet werden könnte, rief sie zusammen und brachte sie zu einer elektrischen Batterie. „Seht ihr den Drabt der hier ausgeschickt ist?“ „Ah, General.“ „Ach, ich habe dies nennen lassen, damit Ihr werdet ihn berücksichtigen, noch darunter rücksichtigen, daß wenn Ihr es tut, werden diese Indianer Ihnen bleiben.“ Die Indianer lächelten mit unglaublichafter Wilden. Der General rief einen nach dem anderen, ließ sie an die Enden der Drähte der Batterie ansetzen und brachte sie in Thatigkeit. „Lahlt den Drabt los, ich beobachte es.“ „Sie können nicht dran, meine Hände sind erstarzt.“ Der Unteroffizier und 100 Freunde ließen sie natürlich den Drabt los. Der Drabt rannte raus und es sollte versuchen. Bevor der General sie aufzufordern, daß sie ihnen das Geheimnis zu bewahren und nicht ihren zusammen zu erzählen. Natürlich waren sie ganz das Geheimnis und sagten jedem Indianer, was sie gekannt und was sie nicht weiterzutragen seien. Seitdem ist kein Drabt bedroht worden, wenn sie glaubten, daß wenn sie die Drähte beschädigen, sie getötet werden würden, bis die Truppen sie zu besiegen wüssten.

* Ein unglaubliches Land. In Lebuan wachsen gleichzeitig Cholera, Pest, Hungernot, Empirung und Barbarei. Sie von diesem Lande einfließenden Berichte erzählen hässliche und schreckliche Dinge. Die Stadt Melakad mit 120,000 Einwohnern hat durch Krankheit und Hunger zwei Drittel ihrer Einwohner verloren, der Rest wurde teilweise sterblich, teilweise durch das Land strebenden Turkomanen- und Afghanen-Armyen gefangen und in die Sklaverei abgeführt. In Sabah haben sie die Einwohner gegen die Eroberungen des Gouverneurs, eines Schlosses des Sabah, mit bewaffneter Hand aufgelehnt. In der Städte wurde der Sabah, der meistens auf der Jagd ist, bei seiner Rückkehr von einem Raufend-Meister, die sie den Kopf mit Worte bestreut hatten, heulend empfangen, worauf ein Befehl an den Strafneunden angeklungen wurde,

die Wasser hätten bei Todesstrafe das Brod um den normalen Preis zu verkaufen. Das wütende Volk riss den Besitz ab und warf ihn in den Roth, da trotzdem kein Brod zu haben war. Am andern Tage ließ der gernbrannende Sabah den Besitzer der Stadt in Ketten schlagen, an den Schultern eines Hels binden und in der heißen Mittagssonne barbarysch und bloßförmig durch die Bazarre schleppen, kerne dem Oberhauptmeister den Baust auslöschen und einige Böller entweder in den Oren spreßen oder ihnen die Ohren und Nieren abschneiden. Merkwürdig ist es, daß der Sabah die wackerholt angewiesene Hilfe Englands und Russlands hartnäckig zurückweicht.

* Starfer Blaube. Der ultramontane „Agogus“ satellit ist aus dem Gebiete des Mandes Ungeheuerliches. Das Kreuz ist Gott und der Heilige in die Verhältnisse der Menschen ist in den „Agogus“ noch ebenso klar und deutlich zu erkennen, wie vor Zeiten Moses, Josuas und Vitalemos. Beide sind für ein glaubbares Gemüth genug; der „Agogus“ verdeckt aber übermäßig und pädagogisch Gründen, meist nur solche Thatsachen (1) wo der statende Arm Gottes über der Heiligen den Kinder auf leichten Fuß erträgt. In viele Kategorien von Erzählungen gehört folgende leichten Nummer entnommen: „In Süden wurde im letzten Sommer eines Tages an einer Fabrik gebaut, trotzdem in einem benachbarten Ort eine religiöse Prozession zu Ehren eines wunderbaren Muttergottheitshabenden stattfand. So wurden die Spuren geräumt und der Altarsteine erschien dabei unter rohen Klüchen seine Flechte. Juvalia erwähnt eines der Arbeiter der Prozession, die im Nachbarorte abgehalten wurde und zur Totale batte, daß jener Altar eine so schreckliche Gottesträumerin gegen die Mutter Gottes austeile, daß sie nicht wiedergegeben werden kann. Doch die Strafe blieb nicht aus. In denselben Momenten erhob ein starkester Sturm das ganze Gelände und stürzte es kaum den Arbeitern herab. Der Gottesträumer kam mit einem Bruchstück davon, während die andere zweite, die sie vermutlich den Sünde des Jubiläums schuldbig gemacht hatten, mit schweren Verletzungen bestossen wurde.“

* Nachdem die von der erforderlichen donapartistischen Familie in den Tüllern ausgeschlossene Wölfe dem Auctionhammer verfallen ist, haben Marktänter vergebens folgende, von der Familie Napoleon benötigte Beweise zu finden versucht: die Münzen, die der Kaiser während der Schlacht von Austerlitz, als Unterbeispiel, das er bei Sedan getragen, als er die ihm treffende Kugel fuhr. Die Holen, die Eugenie angeblich hat, mussten auch noch liegen, da wie man sagt, sie selbst noch trägt. Von den Testimoniis, die welche der Kaiser noch einmal wieder kommen werde, war die Rede, doch vermeinte Niemand die eben herauszufinden.

* Bullaukühler. Aus Süd u. d. Mätter aus Batavia haben eine entzückende Naturgegebenheit, die sich auf der malaysischen Inseln, nämlich Wellen nordöstlich von Celebes gelegenen Insel Tapalanda eintragen. Der dertige, jetzt längst zerstorbene Sultan Baturang hatte nach einem vorhergegangenen Erdbeben, das an sich schon bedeutende Verwüstungen angerichtet, nie wieder etwas angetan. Sein Abbruch war ein überaus schreckend. Unter dumpfrollenden, weißem auf den Nachbarinseln herbarem Gewitter hatten sich mehrere Meter zugleich gespalten, das Meer war plötzlich in die wildeste Aufregung geraten und als Folge davon eine wohl 40 Ellen breite Wasserstraße mit rasender Schnelligkeit herangewälzt gekommen, am östlichen Ende Menschen, Pferde und Tiere von der Oberfläche der Insel verschwunden. Auch jedem Arbeiter qualmten ungewöhnlich, von elektrischen Alarmen durchdrückte Rauchsalven in deren Umhüllung plötzliche Gestaltete zu, wie in die Luft geschleudert wurden. Um den Berg herum wälzten sich viele Erdbeben, an anderen Stellen häuften sich die ausgeworfenen Vaporen zu schwindhaften Wolken. Auch wurde während die Menschen des Geliniens ein kleines Eiland aus dem Meer emporgeschoben. Bei der Überflutung faulen 416 Menschen ums Leben, so daß die Insel jetzt ganz menschenleer ist.

* Geprellt. Ein Neubauer Haasowith erhielt von einem wortbelehrten Mitglied der Autocompagnie die vertrauliche Mitteilung, daß ein Wieder im ersten Stock ankommen soll bestimmt aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen. Der Haasowith, welcher in Berlin wohnt, hat nichts Gelingenes zu thun, als sich mit seinem Vater-Wieder in seinem Raum in Moabit in Verbindung zu setzen und ihn zu bewegen, ihm ein Zimmer zu geben, wo er sofort besetzt und nun Tag und Nacht an der Türe steht, um das beispiellose Feindes Verstüppen-Mitglieds zu verhindern, der, wie er überfällig erachtet, eben aus seiner Wohnung zu entweichen, natürlich ohne die noch lebende Mutter zu ziehen

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird bei einem einzelnen Herrn eine Wachsalterin gesucht, welche einen Haushalt zu führen versteht und sich jeder Arbeit unterstellt. Briefe franco poste restante Dresden A. S. N. 100.

Blumenbrauerei.

Eine Dame, die außer ganz besonderer Fähigung im Management von Blumen auch noch handwerkliche Bildung und Umstand besitzt, ein Atelier zu leiten und im Stande wäre, selbst Modelle zu entwerfen, findet einen sehr angenehmen und glänzend besoldeten Wirkungsplatz in Berlin.

Der Nachweis, diesen Ansprüchen zu genügen, wird gefordert. Bewerberinnen sind zu richten an Herrn **Herrmann**, Berlin, Wallnertheaterstraße 15, 1 Kr.

In einer bei Berlin belegenen Verbrauchsstelle soll die Oberaufseherin, resp. Verwalterin bei 400 Thlr. Gehalt und ähnlichen Nebenkosten halbjährig bezahlt werden. Bewerber wollen sich unter Angabe der näheren Verhältnisse werden an **B. St. 94** poste restante Berlin.

Ein Conditore-Behlänger ist sofort zu finden in eine kleine Conditorei nach Auswärts gehauet.

Räuber zu erhaben Samstag Montag und Dienstag Nachmittags von 2-4 Uhr im Gartel zum Jungen, gegenüber der Münchner Wirtschaft.

Schuhmacher

zu feine Damen- und Kinderstiefeln erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung in der Schuhwaarenfabrik von **Edmund Hammer**, Metzinerstraße 21, 2. Etage.

Maurer

werden sofort angeworben am Theatertor in der Circusstraße und Büttewiese 5 und 6.

Ich habe nächste

Clavierspieler

(Dame oder Herr) gegen eine monatliche Rente von 20 Thlr. und freie Station. Nur Solche wollen sich melden, die vom Klavier spielen.

Reichel, Sängergesellschaft in Rendsburg, Provinz Holstein.

Auch kann daselbst ein tüchtiger Komiker Platz finden.

Zahlbare Drechsler- u. Graveur-Gesellen auf Eisenbahn suchen lohnende Beschäftigung bei

Wih. Schulze, am See 2. L.

Zwei Schuhmachergesellen mittleren Alters und Frauenarbeiter mit 1 zum Ausbessern werden gesucht bei **Westphal**, Altmarkt 8.

Ein Hausschuhmacherdelle wird nach Auswärts gehauet.

Räuber zu erhaben Samstag Montag und Dienstag Nachmittags von 2-4 Uhr im Gartel zum Jungen, gegenüber der Münchner Wirtschaft.

Ein tüchtiger

Zeichen - Lithograph,

in Kreide und Aquarell geübt, findet sofort bei einem Salalt (6-10 Thlr. pro Woche), je nach Leistung Vergütung. Bewerber wollen Proben einsenden an

Natalja, Sachsen.

Hermann Oeser.

Lithographie und Stichdruckerei.

Strohbut-Näherinnen

sind bei **Adolph Poersch**, Hafencenter, 64.

Eine Privatwirthschafterin für einen Beamten, 1 Dec.-Wirthschafterin 50 Thlr. Gehalt, 1 Stellung selbstständig, 2 perf. Schönhäusern,

1 Jungfer, 2 Bettnerinnen sowie 8 Haus-, Stuben- und Küchenmadchen finden bei **Lenk & Co.**, Schloßstr. 14. I.

Eine

Handschuh-Schneiderin, aus gut geführt, wird zu dauernder Beschäftigung sofort gesucht an der Weißeritz 30.

Offene Stellen.

1 Conditoren mit 400 Thlr., 1 Kellner für Manufaktur, 200 Thlr. und freier Station, 1 Conditore für Goldschmiedegeschäft, 1 Aufseher für Maschinenfabrik, 1 Expedient für Holzhandlung und 2 Stubenmädchen für Kleidungsfabrik finden sofort

C. Lenk u. Co., Schloßstr. 14, I.

Ein Schuhmachergeselle, Mittler-Arbeiter aus Leichter, kann Arbeit erhalten bei

M. Süsse, Am. See 21.

Für Schuhmacher.

Ein guter Herren- und Damenschuhmacher wird gesucht an der Kreuzstraße Nr. 3, Eingang Weltgasse.

Schuhmacher zu Reparaturen auf weiterer erhaltet Arbeit große Weltgasse 10.

Ein Buchhalter, Verwalter, 1 Wirtschaftsvoigt sucht sofort, d. Bureau Marienstraße 10, 1. im Poste.

Schuhmachergehilfen, gute Herren-, Damen- und Mittelarbeiter können stets Arbeit erhalten durch das Bureau des Vereins geworben. Schuhmacher Johannisplatz 21. bei C. Wurzel.

Bei Bedarf von Arbeits- und Dienstpersonal (einem Berufe) hält seine prompte Vermittelung angel. empfohlen **Heinz. Wiegner**, Kreuzstr. 10, 1.

Commiss u. Lehrlinge gesucht und placirt prompt **Heinz. Wiegner**, Kreuzstr. 10, 1.

Verlangt werden 1 Schirmmeister, 1 Voigt, 1 Diener, mehrere Kutschere, Knechte, Arbeiter, Haus- u. Postbürobedienstete.

Heinz. Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Mädchen finden 1 Haus- u. Küchendienst, gute Unterkommen bei böhem Vohn durch **Heinz. Wiegner**, Kreuzstr. 10, 1.

To werden sofort gesucht Wohlmeile 6, 46.

Ein Drechslergeselle wird Wohlmeile 6, 46 gesucht.

Schuhmacher. Ein mittler Frauendarbeiter wird gesucht.

Knabe, Dippoldiswalderplatz 11.

Ein Ziegelmeister, ein Arbeiter, Verwalter, Rechnungsführer, Kellner, Diener, Kämmerer, Verlauerin, Meinecke, Stuben-, Haus- u. Küchenmadchen verlangt Töpfergasse 1a.

Stuben-, Haus- und Küchenmadchen sucht sofort das Bureau Marienstraße 30, 1. im Poste.

Ein Braumeister, 1 Ziegelmeister, 1 Buchhalter, 1 Verreicher, 1 Dec.-Inspector unverheirathet, 2 Dec.-Verwalter, 4 Voigte, 1 Kärtnerin unverheirathet, 3 Dec.-Wirtschaftssterinnen für jetzt, 1 Dec.-Wirtschaftssterinnen für Neujahr, Köchinnen, Stubenmadchen gesucht im Landwirtschaftlichen Bureau Webergasse 13, 2 Kr.

Decomot Clans.

Gute

Kochschneider mit Maschine können dauernde Beschäftigung erhalten.

W. Pöller, Blaumühle.

Ein junger überlänger Mensch wird einer gute Handarbeit benötigt, sucht Unterkommen als Conditore in irgend einem Geschäft. Antritt kann bald erfolgen. Werthe Adr. bitten man unter C. N. 50 Residenz-Holzpostamt niederschreien.

Ein junges Mädchen guter Familie, der tschechischen Sprache mächtig, sowie in allen scheinlich wohlbekannten Handarbeiten vollkommen bewandert, nicht zum sei. Eintritt Stellung als Stütze der Hausfrau unter holden Conditoren.

Werthe Adr. bitten unter C. R. 6072

an die Annencon-Gesellschaft von **Rudolf Wosse** in München.

Gelder

in jeder Beträgt werden am freien und auswärtscheitligen Capitale, Gründungsbeitrag und Weisheitsbeitrag ausgeliehen.

Moritz Hofmann, Webergasse 15, I.

Gelder

bis zu jeder Beträgt geben Weisheit von einem Schuldhaber zu billigen Bedingungen, Weisheitsbeitrag, fiktiv.

Verleiht. Offerten unter **W. R. 497** breitert die Annencon-Gesellschaft von **Hausenstein & Vogler**, Dresden.

Capitalien

in jeder Höhe gegen vorzügliche Hypothekare Sicherstellung.

Robert Hellriegel, Webergasse 15, I.

Eine Schuhmachergeselle, Mittler-Arbeiter aus Leichter, kann Arbeit erhalten bei

M. Süsse, Am. See 21.

Geld auf alle gute Weise der: Schenkelgasse 27, 1. Etage.

Geld auf Ihnen, Schmid, Kleider, 15, Schlossgasse 15.

Geld wird auf Europa-Papier, ohne Silber, silber, Bleiben, 200 bei 10. geliehen bei

V. Rausch.

Dresden, Neustadt an der Elbe 2.

Bitte!

Ein junger Mann erachtet einen wohlabenden edelbunten Herren oder Dame, ihm auf Altbau einen Gehalt 60-70 Thlr. gütlich zu lehren. Offerten sub A. B. 327 berichtet die Annencon-Gesellschaft von **Hausenstein und Vogler** in Dresden.

Alle geehrten Grundstückbesitzer, sowie deren Administratoren, werden höflich ersucht, mir Ihre möglichst werbenden Wohnungen und Geschäftsräume zur Vermietung zu übergeben, wohingegen ich dieselben nur guten Mietern offeriere.

Robert Hellriegel, Königstraße Nr. 14 part.

Ein Kreischäfer (Prinzipal) mit eigenem Bett, sucht Schlaube mit Stubengenuss. Unterkunft in der Expedition bis. 21. unter B. C.

Ein sehr möblirter Parterrezimmer mit separaten Kammer, gänzlich ungenutzt, wird von einem Herrn gesucht. Unterkunft unter H. P. Nr. 25 in der Exped. d. Bl.

To English Families in Dresden.

A well educated German lady wishes to live with an English family for a few months in order to perfect herself in the English language.

Communications stating terms to be addressed N. C. Office of this Paper, Altmarkt No. 22, or Neustadt, Hauptstraße 11.

Cacoigna (entblättes Cacaopulver)

in vorzüglicher Qualität, unter strenger Kontrolle stehend, sowie Chocoladen- und Cacao-Massen in seinen Qualitäten aus der

Dampf-Chocoladen-Fabrik

von **Anton Engert** in Kitzingen am Main.

zu haben in Dresden bei den Herren Ed. Schippman, Hauptstraße 13.

E. Crammer, Bildhauer 37.

Die Cacoigna ist ein ganz befehltes Stärkungsmittel für Revalescenten, für dienstigen, welchen der Kaffeegefühl unzureichend, den an Kraft, Hals- und Unterleibsschädigungen. Besonders zu empfehlen ist diese Cacoigna für Kinder, welche an Strophälen Krankheiten leidern und hier angewendet, befördert es die Stärkung der Kinder in überzeugender Weise und erreicht selbst durch Glycerina der Saurebildung im Magen bei Unterleibskrankheiten.

Wollene Kinder-Kleidchen von 25 Pfcr. an.

Wollene Kinder-Jäckchen von 15 Pfcr. an.

Wollene Kinder-Westchen von 10 Pfcr. an.

Wollene Kinder-Mütchen von 7½ Pfcr. an.

Wollene Kinder-Händchen von 10 Pfcr. an.

Wollene Kinder-Zeelenwärmern von 7½ Pfcr. an.

empfiehlt

Franz Striegler, Bazar, Webergasse.

Eine Partie bunte Leib-Jäcken

25 Pfcr. das Stück verkauf

Franz Strieger, Bazar, Webergasse.

Heiraths-Antrag.

Ein junger dreigliedriger Weisheitsmann, jünger eins an der Zahn haben und gänzlich klug, hat ein reiches Vermögen von ca. 20000 Thlr. und beschäftigt werden möchte.

Apotheker Zuschlag in Prag

zu Mitten — Th. 2000 Thlr. und 1000 Thlr. für die Apothekerlehrzeit, genauso und wird für den ersten Dienst

empfohlen.

C. Bruns in Miegel

am Webergasse, Kaffee.

Tischwein.

1863er weiß Markgräfler Tisch-

wein, pr. Flasche 7 Pfcr., pr. Ckm.

20 Pfcr. 1863er weiß Kaiser-

stühler, pr. Flasche 6 Pfcr., pr. Ckm.

20 Pfcr. 1863er rothen Kaiser-

stühler, pr. Flasche 6 Pfcr., pr. Ckm.

20 Pfcr. 1863er weiß Kaiser-

stühler, pr. Flasche 6 Pfcr., pr. Ckm.

20 Pfcr. 1863er weiß Kaiser-

stühler, pr. Flasche 6 Pfcr., pr. Ckm.

20 Pfcr. 1863er weiß Kaiser-

stühler, pr. Flasche 6 Pfcr., pr. Ckm.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich Schreibergasse Nr. 11 eine:

Droguerie-, Chemicalien- & Farben-Handlung.

Durch strenge Solidität und billige Preise gedenke ich das werte Publikum recht bald an meine Firma zu lassen.

Zudem ich bitte mein neues Etablissement wohlwollend zu besichtigen, empfiehlt ich mich

Albin Pietzsch, Schreibergasse Nr. 11.

An die Actionnaire der Sächs. Maschinenfabrik Hartmann.

Die Fabrik hat seit längerer Zeit so enorme Aufträge sowohl in Locomotiven, als auch in Kessel- und Werkzeugmaschinen wie noch nie zuvor, so lange das Etablissement besteht, und arbeitet stets bis Mitternacht: da nun sämtliche Aufträge sehr lohnend sind und die ganze Leitung der Fabrik eine in technischer wie theoretischer Beziehung ganz ausgezeichnete genannt werden darf und die Fabrik durch ihre Nähe am Zwickauer und Lugauer Kohlenbecken günstiger liegt, wie alle anderen ähnlichen Etablissements, so dürfen wir mit Ruhe einer guten und stets wachsenden Dividende entgegensehen. Keiner von den Interessenten sollte versäumen, sich durch eigenen Augenschein von Vorstehendem zu überzeugen und mit dahin zu wirken suchen, dass die noch vorhandenen flottenden Aktionen, wie bei der Sächsischen Gussstahlfabrik in feste Hände kommen.

Ein Actionair.

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme aus den renommiertesten Fabriken für Damillen und Handwerker.

Fischer & Beseler,
Wallstrasse 13.

Müller's Café und Restaurant ersten Ranges

Am Neumarkt.

empfiehlt seine Vorzüglichkeiten, Parterre und 1. Etage mit elegantem Speisesaal ohne Tabakrauch, bis täglich 4 Uhr Nachmittags, hiermit einem besucherten Publikum zur genügenden Bedienung. Diners à Couvert v. 10 Ngr. an, preiswürdige Rhein- u. Bordeaux-Weine, acht Dreher'sches u. Culmbacher Bier von Eberlein, sowie verschiedl. Caffee, 2 Billards.

Am Neumarkt.

Ausverkauf wegen Geschäftsumgabe.

Zu vortheilhaften Preisen befinden sich in demselben u. s. l.:
Diverse glatte, gestreifte und carritte ganz- und halbwollene Kleiderstoffe, Schwarze Orleans, Lustres und Alpacas, 104 br. Damen-Tuche in allen Farben von 20 Ngr. an, Moires und andere Unterrockstoffe. Eine grosse Auswahl franz. gewirkter Long-Chales, Chales und Tücher in Cachemir, Plaid, Lama und Rips, Herren-Cachenez aller Art, Damen-Cravatten und Colliers, Schürzen von Moiré und Seide, etc. etc. etc.

Friedrich Schumann, Altmarkt 9r. 11.

Nur noch kurze Zeit

dauert hier unser Verkauf von Tüchen zu Damenkleider, Elle 21¹/₂ Ngr., Robe 8 Ellen 5¹/₂ Thlr., weshalb jede Dame, die einen Gelegenheitslauf machen will, sich beeilen müsste, da die Ware von solcher Qualität ist, die Niemand unter 10 Thlr. die Robe verkaufen kann. Bei diesem enorm billigen Preis kostet ein Tuchkleid wenig mehr als ein gewöhnlich wollenes Kleid, beliebter noch als Seide ist es der dauerhafteste Stoff von allen Kleiderstoffen, die bis jetzt getragen wurden; und rathen wir jedem Manne, der seiner Frau oder Tochter mit dem Weihnachtsgeschenk eine Freude bereiten will, solches Tuchkleid zu wählen. Die Tüche sind 2¹/₂ Elle breit und die Farben von solcher Schönheit, dass jede Dame entzückt dafür ist.

Gebr. Baum, Badergasse 29.

Pfefferkuchen

von C. A. Bleyl, Gamenz,

empfiehlt in bekannter vorzülicher Qualität

Adolf Künzel,
Altmarkt, Rathaus.

Um Irrungen u. Täuschungen zu verhindern, möchte ich den geehrten Kunden
des Herrn Bleyl belehnen, dass unter mir und Frau Müller, Pfefferkuchen,
Kleiner und großer Fabrikat steht.

Der Edige.

Neue Sendung achten Frankfurter Äpfelwein

bonaquaekanter Würze, sowie Äpfel-
Most u. f. Bairisch Bier, einzeln
einem geckten Publikum v. Montag ab
W. Richter, Nr. 13.

Maßnehmen, Schnittschnitten, Ein-
arbeiten, Herstellen aller Damen-
und Herrenartikel in vorzülicher Art gehabt
sich gekreuzt Johannisklo. 2, 3. Et. 2. T.

Gegen Nervenleiden

Ist selten wirklich gründliche Hilfe zu finden, weil selbst viele Arzte über das Seien der Nerven und ihre Thätigkeit nicht die gezeichnete Kenntniß besitzen und die so oft angewandten Schelmmittel meistens nur die Ausbreitung der Krankheit bewirken, ohne ihnen Hilfe gewähren zu können. In Wirklichkeit veranlaßt ist es anerkennenswert, dass es ein sachkundiger Arzt übernommen hat, alle Nervenleidende zweckmässig zu behandeln. Sein Name:

Sichere Heilung für Nervenleidende

b-ideal für Geschlechts, besonders für Alte, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibbeschwerden an Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Husten, Hypochondrie, Monstrositätsbeschwerden, Schwäche ic. leiden und sich eben so leicht, als gründlich helfen wollen. Von Dr. Werner."
v. 10.- 7½ Kar. in jeder Buchhandlung, in Dresden bei C. E. Dieses, Monbijoustrasse 12, zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenhändige Schreibwerk ist unfehlbar hilfreich und wegweisend und hat Laien zu voller Genüge verholfen.



hält Montag den 30. October, Mittags 12 Uhr,

große Auction von Reit-, Wagen-, Arbeits- Pferden und Wagen ic. ic.

Interessenten, welche gekommen sind, ihre Werte zu veräußern, werden um gültige Anmeldungen im Tattersall-Comptoir gebeten.
N.B. Sammtliche Pferde, welche zur Auction kommen, werden auf Zeugungen vorher geritten und gefahren.

Die Bräunne-Giureibung

bed. Dr. Netterd. äußerlich heißt probat den Kehlkopfen. Das beste Schutzmittel gegen Bräunne, Diphtheritis, alle Halsleiden beim Schlauchlieber, Husten, bei Alt und Jung, Krämpfe ic. Zu bez. b. b. Apotheken.

Nur noch bis 1. November e.

wird Herausbezahlung mit Thlr. 1. 20. für ein steif broschirtes und Thlr. 1. 28. für ein in festem Leinenband gebundenes Exemplar ange nommen auf daß

Adress-

u. Geschäfts-Handbuch f. Dresden 1872
in: E. am Ende's Buchhandlung (G. A. Kaufmann) Straße 13.

Die Zwirnfabrik von Wilhelm Eiselt,

Blumenstrasse Nr. 25.

Herrn F. A. Horn, Margarethengasse Nr. 6

NORTH P. H. KOPP, Margaretenstrasse

Geschäftslocal = Berlinwo-

Einem geehrten Publikum, wie auch meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäftsalot **Bauhner Str. Nr. 3** vom 1. October an
Blaumitzgasse 28 und
Prieschnitzstraße 31
in mein eigenes Hand verlegt habe. Alle Kürberei und Wälderel wird nach
bekannter Weise prompt und billig besorgt. Neuwährige Aufsätze werden
gerne geleistet.

**Franz Heidelauf, Färbermeister,
Rhönitzgasse Nr. 27 und
Priessnitzstrasse Nr. 38.**

Wichtig für Jedermann. **Die Hautpflege.**

Es gleicht kein natürlicheres und blühenderes Hautverfassungsmittheil als eine gute Seife. Ein großer Theil des Publikums legt aber hierauf zu wenig Werth, weil es meint, das grösste und auch innehaltigste Städt Seife sei das vertheilbarste, besonders feinlich sind die geringen Seifen durch ihren übermässigen Schwamm, welcher von Eocnöden und starkster Raupe bestreift; bei der aromatischen Bibb- wurzelsoße hingegen ist das in kleinen enthaltene Glycerathie die Hauptsubstanz, welchein und vor allen anderen Mitteln ganz besonders geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erneuern und sie eine stehende Weise zu verleihen. Der beständige Gebrauch dieser Seife bewahrt die harten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, und schützt die Haut vor den Grindungen eines ungehenden Reis. Zum Waschen des Gesichts und der Hände veranlaßt, hat dieselbe durch ihre wohltäthigen Wirkungen einen allmässigen Nutzen erworben, was aus den sich immer erneuernden Kritiken des Ju. und Ruslanos, sowie aus Lautenden von theils mundlichen, theils schriftlichen Auszeichnungen hervorgeht und sie für den täglichen Gebrauch immer zweckvoller macht.

Oscar Baumann,
Königstrasse 16

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden in der Provinz befinden sich Niederlagen meiner achten Hibischwurzelseife in Bautzen: Herr Ernst Braun, Cämenz: Herr Ed. Janniccaud, Döbeln: Herr Robert Wilke, Freiberg: Herr Ernst Görne, Leipzg: Herr Carl Richter. Roséwein: Herr E. Lassmann. Nachahmungen vorzubringen, ist jedes Stück I. Qual. mit meiner Firma versehen. Bestellungen gegen Nachahmung oder Posteinzahlung werden prompt ausgeführt. In jeder Stadt nur eine Niederlage errichtet.

1869	1er Preis 1869 gallen.	1869
Amsterdam.		Wittenberg.

Liebig's Malzextract, ungegohren!

nicht zu verwechseln mit **Lieren**, sondern bei den Weingeist oder
Süre, stark concentrirt,

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden (Ap. u. Ch.),
wird als vorzüglich bewährt empfohlen bei Schreibkrämpfe der Kinder
als Erbgut des ekelterregenden Lebertrahmes; bei Brust-, Hals- und
leichteren Lungenleiden in Sodawasser, Milch, Kaffee,
Cacao oder Thee genommen.
Gleiches z. B. Staub, 2½ Silicat im **Dresden** in sämtlichen

Cacao oder Thee genommen.
Blätter a 20 Pfund Thee Blätter, in Dresden in sämtlichen
Apotheken.

Blumen und Federn

zu äußersten Fabrikations-Preisen
hält in reichhaltigstem Assortiment empfohlen

Elise Metzner,
Blumenfabrik.

Altmarkt 7 erste Etage, Eingang Schössergasse 24.

Zöpfe & Chignons

**im Haar,
im Seide,
im Zwirn**
empfiehlt die häufig
fürstlicher Haararbeiten,
im Preise von 12½ Mgr. an,
von
H. Kellner & Sohn,
M. Z. Hoffleiteräten,
Schloss-Strasse 4.

Zur gefälligen Beachtung.

Um die geehrte Damekeit von Dresden und Umgegend vor Zerstörung zu bewahren, würde ich hiermit bekannt, daß das während des Krieges in Hotel Russie 1 Treppe sich befindliche Domus-Mantel-Gager nicht, wie früher, mein Gager ist, sondern das sich mein Gager

nur Seestrasse Nr 6

vis-à-vis der Breitestraße, befindet.

Damen-Mäntel-Fabrik

Julius Reuben aus Berlin.

Berliner Porzellan-Niederlage,

Steinzeit- und Siderolith-Waren

W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der
Schlossgasse.

Der alte Kugelz

In der alten Stadt in ausdrucklichem Saitte u. erkenntlichem will, der einen Koffer mit Portofolien, wenn er da mit den Untergesetzten beauftragt, deren Amtliches und ausdrücklichstes Geschäft es ist, Auslagen in alle Zeitungen der Welt zum Original kostengünstig und ohne Neuerungen zu verbergen.

Hausensteiner & Vogler
In Dresden, Augustusstr. 6, 1.

Reelles Heiratsgesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aussehen, mitte 30 Jahre, Junge eines Hauses und Gartens, Reklamations-Gesellschaft in Dresden, sucht eine hübsche passende Ehefrau, Jungfrau oder Witwe, welche dieses reelle Gesuch befreien wollen, und über 2000 Thlr. verlangt können, welches ihr hypothetischer Führer aufstellt wird, werden aber, ihre Werthe unter **H. H. 100** bis um 1. Werthe in der Expedition bis 1. Kl. niederzulegen. Verhandlungen ist vorenthalten.

Zu verkaufen

und häude Häuser in der Südstadt, sowie in Friedensstadt und Neu- und Antonstadt nahe am Bahnhof, zu Kauf- und Verkaufsanträgen lassen wegen Opt. und Gartenanlagen, ebenso wie 3000 bis 5000 Thaler Anstellung. Das Häuser Teppier, 3 pt.

Brückenwaage.

Eine noch im besten Zustande befindliche Brückenwaage, 25-30 centner Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebt man bis 24. und 25. d. J. unter der Adresse **C. T. H.** in der Expedition bis 1. Kl. niederschlagen.

Soblen und Oberleder Altbüffel werden in großen und kleinen Farben gefertigt. Ansichts-Karten mit **L. R.** in der Expe. d. Kl. niederzulegen.

Capital - Gesuch.

Auf ein neu gebautes Reklamationsgebäude, welches mit 2000 Thlr. bewertet, 3000 Thlr. Mindestpreis und 500 Steuereloben hat, werden von jetzt bis Neujahr **2000 Thlr.** gefordert. Ansichts-Karten mit **G. T.** in der Expe. d. Kl. niederzulegen.

Ein in den 40er Jahren liegender Herr wünscht die Bekanntmachung einer nicht ganz unvermeidbaren Dame zu machen, welche später zu einer seltsam führen könnte. Ansichts-Karte mit **H. T.** in der Expe. d. Kl. niederzulegen.

Pöklinge!

Einen Wagen Pöklinge, sehr starke und häude Ware, erzielt heute

August Braune,
Neustadt, am Markt.

Aale.

geräuchert, in allen Größen.
Weser-Lachs.
geräuchert, beides sehr angekommen, empfiehlt billig zu Seetisch-Handlung von

C. G. Kühlner,
Nr. 26 Webergasse Nr. 26.

Wegen Abreise
an ein kleines und hämmerliches Model willig zu verkaufen. Gassestraße 8 eine Treppe.

T. Golbs.
Ein zweiteriger Koffer wird zu kaufen gesucht. Dresden mit Erfahrung bietet man absehbar dem Postier im Hotel Janitzenburg, Hauptstraße 1.

Wagen-Berlau.

Eine vierzehn Jahre alte weichen Pferde aus Wien bringt zu verkaufen Dresden, Webergasse 11.

Gichten alter

Nordhäusern

empfiehlt als etwas Spezielles

A. Schmidchen,

Reitbahnstraße Nr. 1.

Damen finden zu ihrer Entbindung und bei freier Alter-Beratung ebenfalls freundliche Aufnahme mit Preise. **G. Ziegler**, Schonnebergstraße 23, 1.

1. Lüftl häusliche Dogge

oder auch 2. Haus und Lüftl,

abt. von 1 bis 11. Jahr

mit 1. Pfotenfüßer, sowie

eine Zicke von 100 Pfund.

Ansichts-Karte mit der Adresse

Dr. C. Dittmar, 2. Kl. Nähe

der Universität.

Tuchhalle

Eine 15 Agt., und alle modernen Kleiderstoffe, sind in sehr großer Auswahl vorrätig.

Die Preise sind stets billiger wie überall.

im Bazar, Schreiberstraße 1a, 1. Treppe.

Winkler's verbesserten Spülapparat für Nähmaschinen.

Preis 1 Thlr. 25 Ngr.

Versendung per Nachnahme.

H. Blumenstengel, Schlossstr.

Richter & Sohn, Wallstr.

Robert Michael, Altmarkt.

Spieldaten

der Zweite Einheit an Lößnitz,

Montagabend 10 Uhr.

heute Montag, Krebsen mit

Wurst.

Heute zum Fabrik-Montag-

heutige Abendunterhaltung

und Komische Vorträge

in der Situation

Tharandterstraße 11 b.

Maculatur

und verkauf

A. H. Schreiber,

Wallstraße 1, 1.

Pöklinge!

frische sommerliche Pöklinge,

beste Qualität, sowie Bratheringe

erhielt ich heute

A. Braune,

Königplatz.

Erkenntlich an der Kürze!

Bohmische Bettfedern

und Dämmen, eingesiede leicht einen

Zobelmatt in großer Auswahl, ebenfalls neuen neuen Stoffen zu den

billigsten Preisen.

M. Klaßschier aus Böhmen.

Der Verkauf ist nie immer

Landhausstraße 9, 3. im Hof.

Steinwand, weiß, 1 breit, 600 g.

300 u. 35 g.

1 breit, 600 g.

2 breit, 600 g.

3 breit, 600 g.

4 breit, 600 g.

5 breit, 600 g.

6 breit, 600 g.

7 breit, 600 g.

8 breit, 600 g.

9 breit, 600 g.

10 breit, 600 g.

11 breit, 600 g.

12 breit, 600 g.

13 breit, 600 g.

14 breit, 600 g.

15 breit, 600 g.

16 breit, 600 g.

17 breit, 600 g.

18 breit, 600 g.

19 breit, 600 g.

20 breit, 600 g.

21 breit, 600 g.

22 breit, 600 g.

23 breit, 600 g.

24 breit, 600 g.

25 breit, 600 g.

26 breit, 600 g.

27 breit, 600 g.

28 breit, 600 g.

29 breit, 600 g.

30 breit, 600 g.

31 breit, 600 g.

32 breit, 600 g.

33 breit, 600 g.

34 breit, 600 g.

35 breit, 600 g.

36 breit, 600 g.

37 breit, 600 g.

38 breit, 600 g.

39 breit, 600 g.

40 breit, 600 g.

41 breit, 600 g.

42 breit, 600 g.

43 breit, 600 g.

44 breit, 600 g.

45 breit, 600 g.

46 breit, 600 g.

47 breit, 600 g.

48 breit, 600 g.

49 breit, 600 g.

50 breit, 600 g.

51 breit, 600 g.

52 breit, 600 g.

53 breit, 600 g.

54 breit, 600 g.

55 breit, 600 g.

56 breit, 600 g.

57 breit, 600 g.

58 breit, 600 g.

59 breit, 600 g.

60 breit, 600 g.

61 breit, 600 g.

62 breit, 600 g.

63 breit, 600 g.

64 breit, 600 g.

65 breit, 600 g.

66 breit, 600 g.

67 breit, 600 g.

68 breit, 600 g.

69 breit, 600 g.

70 breit, 600 g.

71 breit, 600 g.

72 breit, 600 g.

73 breit, 600 g.

74 breit, 600 g.

75 breit, 600 g.

76 breit, 600 g.

77 breit, 600 g.

78 breit, 600 g.

79 breit, 600 g.

80 breit, 600 g.

81 breit, 600 g.

82 breit, 600 g.

83 breit, 600 g.

84 breit, 600 g.

85 breit, 600 g.

86 breit, 600 g.

Restaurant Kgl. Belvedere

Heute 6 Uhr. Brühl'sche Terrasse. Ende nach 10 Uhr.
Heute großes Concert aufgeführt von Herrn Kapellmeister L. Unger mit der Concert-Sapelle des Königl. Belvedere
In Sächsischer National-Gala-Uniform.
Orchester 30 Mann Streichmusik.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr. Inclusive Programm.
Morgen Großes Marst. u. Wiener Walzer-Concert. Am. 6 Uhr.
Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens. Heute Montag

Gr. Sintonie-Concert

vom Musikorchester des Kgl. Säb. 1. Leib-Jägerregiment Nr. 100

"König Johann" unter Direction des Kapellmeisters Herrn

A. Ehrlich.

Stimmungsmarsch aus der Oper "Der Profeß" von Meyerbeer.
Cavatina (B-dur) von Hummel.
Entz. Act. a. "Vorhang" von Max Wagner.
Fantasie für Oboe von Petruski, vorgetr. von Henr. Rep.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

Theater des Gewandhauses

Heute Abend 7^{1/2} Uhr
Professor F. J. Basch Vorstellungen.

Alles Nähe an den Anklagläufen.
Ganz neues Programm.

Gingang **Bazar-Keller.** Gingang
Baderg. 29. Baderg. 29. Heute zum Jahrmarkt von 3-6 Uhr

Grosses Freiconcert, ausgeführt von der Kapelle des Hauses. (Blasmusik). Von 6-11 Uhr

Grosses Extra Singspiel-Concert, ausgeführt von der aus 7 Personen bestehenden Singspiel-Betriebskant.

Programm neu. Täglich Concert. Eintritt 2 Mgr.

Münchner Hof

Heute Concert und Vorstellung.

Austritt sämtlicher engagierter Mitglieder.
Austritt der Ballett-Geschwister Capell aus Berlin. Austritt
Gästeinung 17 Uhr. Eintritt 8 Uhr. Eintritt 3 Mgr. Hochachtungsvoll D. Seifert.

Victoria-Salon.

Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastraße. Heute Montag den 23. October 1871

Concert und Vorstellung.

zum ersten Male:
Paris unter der Commune, eine Serie von 150 Originalbildern aus den Zerstörungstage. Die interessantesten Ereignisse, dargestellt durch den elektrischen Lichtapparat Phlogoskop.

Mit täglich wechselndem Programm.
Auf vierzehn Bühnen:

Der grüne Teufel oder Lucifer u. Pächter. Räffendührung 6^{1/2} Uhr. Anfang 7^{1/2} Uhr.
Villerkauf von Mittwoch 11 Uhr an:
bei Herrn Gustav Schäfer, Große Weinbergsstraße.

J. Neumann, Schönstraße 26.
H. Janke, Spiegelgasse 3a.
Richter & Cyprian, vis-a-vis dem Victoria-Salon. Wilhelm Schmieder.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 6-9 Uhr Tanzverein. G. Werner.

Tonhalle.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. E. Göttlich.

Central-Halle.

Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. A. Schleißlägel.

Odeum.

Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. K. Franke.

Bellevue.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. H. Altmann.

Güldne Aue. Tanzverein.

Heute von 7-10 Uhr. H. Löper.

Diana-Saal

Heute zum Jahrmarkt von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. G. Voigtländer.

Schusterhaus.

Heute haben ergebnis ein

Heute, Montag, den 23. October,

Abends 7 bis 9 Uhr.

Im Meinhold'schen Saale.

Vierter Vortrag von

Budolph Genée.

Schleicher und Genossen, Lustspiel nach Sheridan's

,,Lästerschule“, von Rud. Genée.

Billets zu numerierten Plätzen a 20 Mgr., Abonnements 1 Thlr. 15 Mgr. zu nichtnummerierten Plätzen Billets a 12^{1/2} Mgr., drei Karten 25 Mgr., sind zu haben in den Buchhandlungen von Burdach, Schlossstrasse, und Arnold, Altmarkt.

Der Verkauf nummerirter Billets findet in den Buchhandlungen nur bis 5 Uhr Nachmittags statt. Abends an der Kasse. Billets a 20 Mgr. und 12^{1/2} Mgr.

Fünfter Vortrag den 30. October. „Coriolan.“

Sechster Vortrag den 3. November. „Ein Sommernachtstraum.“

Zum Besten der Abgebrannten in Chicago

Montag am 23. October im Hotel de Saxe

CONCERT

vom **Kunstädter Chorgesangverein** unter Leitung seines Dirigenten Friedrich Reiche, wobei Aräule Lehmann, die Herren Jäger und Degele, Mitglieder Admäl. Oper, die Solopartien übernommen haben.

Orchester: **Mannsfeld'sche Kapelle.** Programm.

Flucht der heiligen Familie von Max Bruch.

Kalanus von Niels W. Gade.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Texte a 2^{1/2} Mgr.

Billets zu numerierten Plätzen a 1 Thlr. 10 Mgr. und 1 Thlr., zu nichtnummerierten a 20 Mgr. und zu Stehplätzen a 10 Mgr. sind bei den Herren B. Friedel (Schlesischer) und Adolf Brauer (Hauptstrasse) zu haben.

Gewerbeverein.

Hauptversammlung Dienstag, den 24. October. Abends 7^{1/2} Uhr.

Tagesordnung: Gewerbliche und kleine technische Mitteilungen. — Vortrag des Herrn Vorträger Dr. Geising über die ältesten Spuren menschlicher Thätigkeit.

Ter. Vorstand.

Salon variété

im 1. Stockwerk. Dienstag, den 24. October. Abends 7^{1/2} Uhr.

Läufig Koncert u. Vorst. mit engag. Mitgliedern. Anfang 1^{1/2} Uhr. 2^{1/2} Mgr. Vor 5 Uhr.

Restauration am Worishmonument.

Heute, Montag. Humoristische Gesangsverträge von den beliebten Komikern Herrn Kutschner und Wilhelm, der Soubrette Ad. Gina Autz und der Sängerin Ad. Ernestine, wobei ergebnis einlaltet. G. H. Preitfeld.

Stadt Bremen. Heute zum Jahrmarkt Montag. starkbesetzte Ballmusik, von etabliert einlaltet. M. Kretschmar.

Strehlen. Tanzvergnügen.

E. Palitzsch. Heute zum Jahrmarkt Montag. Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute Montag. Kirmesfest u. Ballmusik. A. Reh.

Gambrinus.

Heute nachmittige Ballmusik, von 7 Uhr an. Tanzverein. Schnabel.

Heute launige Abendunterhaltung

bei August Böhme. Grete Siegelstraße 11.

Baillhaus.

(Älterer Neustädter Garten.) Heute Montag zum Jahrmarkt Ballmusik, sowie von 7 bis 10 Uhr. Rhythmusbalk F. Angermann.

Heute von 7-10 Uhr. Colosseum. Tanzverein.

Heilung von Schwäche-Zuständen.

Die ausserordentlichen Heilkräfte der zuerst von Alexander von Humboldt im Kosmos empfohlenen permanenschen Coca sind von wissenschaftl. Autoritäten längst anerkannt. Bei geschwächtem Geschlechts-Nervensystem erzielen die Coca-Pillen Nr. 3 nach der preuss. Arznei-Tafel normale, per Schlaf 1 Uhr, 6 Schichten 5 Uhr, die glänzendsten Resultate. Des berühmten Prof. Dr. Sampson's Brochure über den Gebrauch wird beigegeben, auch extra gratis vorsammt von der Mohren-Apotheke in Mainz.

Schuhmacher-Artikeln und Werkzeugen

bei größter Auswahl zu günstigen Preisen.

Maximilian Schmidt, Schießgasse 30, I.

Gustav Hitzschold, Tapeten-

n. Rouleaux - Fabrik. Moritzstr. Nr. 14, Hauptstr. Nr. 1, Chemnitz Hauptmarkt 9.



Cylinder-Uhren von 5 Thlr. an, goldene Damen-Uhren v. 14 Thlr. an. Regulateure von 12 Thlr. an. Reiseuhrwerke, Musikwerke und Spieldosen billiger. Rahmen u. Handuhren zu Ausstellungsbrettern bei C. A. Pohl, Uhrmacher, Margarethenstraße 6, Reparaturen schnell, gut und billig.

Eine neue Sendung Dr. Arthur Lutze's.

Gesundheits-Coffee von Krause u. Co. in Nordhausen am Herz empfängt die Nickerlage und verleiht 20 Pfund 1 für Zelt.

der Albert Herrmann, at. Weißstraße 11, zum gold. Preis.

Neuen Magdeburger Bierkasten einzurichten und empfiehlt billigen Albert Herrmann, große Pradergasse 11 a. g. Adler.

Taschen-Uhren, gut gehende, von 1 Thlr. 15 Mgr. an und zu verlaufen. Paracelsusstraße 41 11.

Zur billigen Quelle, Schleifstraße 27, im Hohe.

Aecht Beirisch Bier von der südl. Seite, das Leipziger 8 Mgr. die Manne 15 Mgr., der Bierzel-Ginn 20 Mgr., sowie günstig, billigen Matztagstisch. Abends Kartoffeln und Kürbis, Admäl. Bierkrug.

Ad. Reinhardt.

Eine bedeutende Sendung des von

Autoklaven der Medicin als ge- trüftlich anerkannten Rumford'schen

Regenerations-Bier ist wieder eingetroffen und wird sehr bei allen Hagen- und Unterleid- leidenden, Neuroleptischen, Schwachen aller Art, als ein stärkendes Surrogat empfohlen. Zu beziehen durch

Spalteholz & Bleyle.

Ameliusstraße 10.

Gie Gärtnerei in guter Lage, mit mann. Böden u. Schranken, Gewächshaus u. s. w. in Görslitz zu verkaufen von G. Kreuzschmer, Mühlbach, Laubener Straße 1.

Daubitz-Liqueur* fabrikt vom Apotheker R. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 9.

Gefertigter Herren R. H. Daubitz in Berlin. Ich gebrauchte Ihren Daubitz-Liqueur gegen schlechtes Blut mit so gutem Erfolge, daß ich nicht umhin kann Ihnen meinen Dank zu sagen.

G. H. Daubitz.

Ich habe bei Bruno Schmidt, sonst R. H. Daubitz, Frankenstraße 9, Julius Linke, Kielberger Platz Nr. 20, G. W. Wiegert, Hauptstr. 16, Hermann Janke, Spiegelgasse 1a.

G. H. Daubitz.

Selten billiger Ritterguts-Verkauf

schriftl. Objekten.

bestellt romant. Lage und rückwärtig liegend, nahe der Bahn und Stadt. Preis ab 100 Mgr. Alter, incl. 60 Mgr. vorher abholbar. Stell. 5000 Thlr. auf. 10000 Thlr. bei 40000 Thlr. Das Gut eignet sich besonders für einen ratsch. u. ländl. Landwirt, Pensionat oder Rentier, der einen angenehmen, rentablen u. dabei beruhig. Wohnung sucht. Edle Jagd. Wälder. P. S. 15 sehr reizante Bauten.

Alter guter

Baum v. Kanne 8 Mgr.

alter Korn 4 + 3

weisser Korn 3 + 2^{1/2}

Nordhäuser Korn 4 + 1^{1/2}

campfield Albert Herrmann, gr. Pradergasse 11 a. g. Adler.

Ein Klugel ist für 100 Thlr. zu verkaufen. Johanniskirchplatz 18 part.

Hierzu drei Bellagen.